

Erst wenn für diese Probleme Lösungen gesucht werden und mehr Gerechtigkeit verwirklicht wird, können Terrorismus und jede Art von Gewalt überwunden werden. Dazu bemühen wir uns um eine Praxis dem Mitmenschen gegenüber im Geiste der Wahrheit und Liebe.

Bad Pyrmont, den 4. Mai 1986

Beschluß

der Konferenz zu den Ergebnissen der theologischen Gespräche
zwischen dem Bund der Evangelischen Kirchen
und der Evangelisch-methodistischen Kirche in der DDR

1. Die Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen nimmt den ihr vorgelegten Arbeitsbericht über die theologischen Gespräche zwischen der Evangelisch-methodistischen Kirche und dem Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR in den Jahren 1983 bis 1985 mit Dank zur Kenntnis.
2. Sie stellt fest, daß die beabsichtigten Ziele dieser theologischen Gespräche erreicht worden sind:
 - 2.1. Die Gespräche haben zu einem vertieften gegenseitigen Verständnis geführt. Dabei sind gemeinsame und unterschiedliche Überzeugungen offen zur Sprache gekommen und als Hilfe zum gemeinsamen Verständnis des Evangeliums in der missionarischen Situation heute erfahren worden.
 - 2.2. Die Gespräche haben die Überzeugung bestärkt, daß die an den theologischen Gesprächen beteiligten Kirchen Teil der einen heiligen christlichen Kirche sind. Sie verstehen die Gespräche als Teil der weltweiten theologischen Gespräche der methodistischen und lutherischen Kirchen.
 - 2.3. Die Gespräche haben die gemeinsame Herausforderung für unsere Kirchen unterstrichen, die befreiende Kraft des Evangeliums in unserem Zeugnis und unserem Dienst inmitten unserer Welt gemeinsam lebendig sein zu lassen. Die Gespräche sollten zum gemeinsamen missionarischen Zeugnis und Dienst ermutigen.
3. Die Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen überweist den Arbeitsbericht zusammen mit ihrem Beschluß darüber an die Gliedkirchen. Sie regt an, daß anhand des Arbeitsberichtes auf örtlicher Ebene Gespräche zwischen methodistischen und landeskirchlichen Gemeinden stattfinden, an denen Pfarrer, Mitarbeiter und Gemeindeglieder beteiligt sind.
4. Die Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen spricht sich aufgrund des Arbeitsberichtes dafür aus, zwischen der Evangelisch-methodistischen Kirche in der DDR und den Gliedkirchen des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zu erklären und dadurch Kirchengemeinschaft herzustellen. Sie bittet ihre Mitgliedskirchen um einen entsprechenden Beschluß. Die Mitteilung darüber wird bis zum 31.12.1986 an das Sekretariat des Bundes erwartet.

5. Die Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen anerkennt die Evangelisch-methodistische Kirche als Kirche Jesu Christi. Sie ist der Ansicht, daß die Evangelisch-methodistische Kirche als „bekenntnisverwandte kirchliche Gemeinschaft“ (im Sinne von Artikel 20 der Ordnung des Bundes) anzusehen ist. Die sich daraus ergebenden Folgerungen für das zukünftige Miteinander und die Wahrnehmung des gemeinsamen missionarischen Auftrages werden nach Eingang der gliedkirchlichen Stellungnahmen zu behandeln sein.
6. Die Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen geht davon aus, daß nach Abschluß des unter Punkt 4 dieses Beschlusses vorgesehenen Beschlußprozesses ein geeigneter Rahmen gefunden wird, in dem die öffentliche Erklärung von Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zwischen der Evangelisch-methodistischen Kirche und den Gliedkirchen des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR ausgesprochen wird.

Berlin, den 11. Januar 1986

Der Vorsitzende der Konferenz
der Evangelischen Kirchenleitungen in der DDR

Dr. Hempel

Erklärung

der Konferenz zu den Ergebnissen der theologischen Gespräche
zwischen dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG)
und dem Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (Bund)

Das 450jährige Jubiläum des Augsburgischen Bekenntnisses im Jahre 1980 erinnerte daran, daß die in der Confessio Augustana (CA) ausgesprochenen Verwerfungen der sogenannten Wiedertäufer nach wie vor zwischen dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und dem Bund der Evangelischen Kirchen stehen. In einem Wort an die Gemeinden anläßlich des genannten Jubiläums am 25. Juni 1980 hatte der Bund der Evangelischen Kirchen öffentlich seine Bereitschaft erklärt, theologische Gespräche mit denen zu führen, die sich als heutige Erben der Täufer der Reformationszeit sehen.

Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und der Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR verständigten sich darauf, eine gemeinsame Kommission für diese Gespräche zu bilden. Diese Kommission hatte den Auftrag zu klären, ob und inwieweit die in der CA ausgesprochenen Verwerfungen gegen die sogenannten „Wiedertäufer“ heute zutreffend und für das Miteinander der Kirchen orientierend sein können. In Aufnahme der Gesprächsergebnisse beschließt die Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen folgende Erklärung:

Im Jahre 1980 gedachte die evangelische Christenheit des 450. Jahrestages der Augsburgischen Konfession. Dieses Bekenntnis faßt die wichtigsten Erkenntnisse